

# Prämienhengst x 3 durch Embryotransfer?

**Interview** | Was in anderen Ländern schon längst zum veterinärmedizinischen Standard gehört, hinkt in Deutschland, vor allem aber in Bayern nach wie vor deutlich hinterher: Der Embryotransfer (ET) in der Pferdezucht.

## ZUSAMMENARBEIT IN FRANKEN

Hans Horänder vom gleichnamigen Gestüt in Burgthann hat sich entschlossen, in Zusammenarbeit mit Tanja Groh, die als Tierärztin über große Erfahrung in der Durchführung des Embryotransfers verfügt, diese Lücke auch für Bayern zu schließen und auf seiner Deckstation alle Voraussetzungen für eine Embryo-Entnahme-Einheit (EEE) mit EU-Zulassung geschaffen.

Für Else Hermine Schnell, Züchterin des Prämienhengstes Dominy mit der Katalognummer 14 v. Diamond Hit, der Ende Januar auf den Süddeutschen Hengsttagen für Furore sorgte und zum Prämienhengst gekürt wurde, kommt dieses Angebot genau richtig. Dominy's Mutter, die ebenfalls von Else-Hermine Schnell gezogene Elite- und Staatsprämienstute Parole d'honneur war im Jahr 2004 Siegerin ihrer Feldleistungsprüfung in Ansbach und in den folgenden Jahren Seriensiegerin in Dressurprüfungen der Klassen A und L. Die Pour Plaisir-Tochter konnte aber nicht nur sportlich, sondern insbesondere auch züchterisch überzeugen, was ihre Gene besonders wertvoll macht. Bislang wurde sie fünfmal mit dem Oldenburger Hengst Diamond Hit angepaart und brachte nun bereits den dritten süddeutsch gekörnten Sohn hervor. 2009 war es der Fuchs Diamond Star, der im Jahr seiner Körung das Bayerische Reitpferdechampionat in Ansbach gewann und beim Süddeutschen Championat den ausgezeichneten fünften Platz belegte. 2013 folgte sein brauner Vollbruder, der in München-Riem von Josef Platte ausgestellt und bei der anschließenden Auktion an den Hof Kasselman zugeschlagen wurde. Ende Januar gelang Parole d'honneur schließlich mit dem umjubelten Strahlemann Dominy das Triple. Dieser mit einem grandiosen Bewegungspotential ausgestattete Fuchshengst wechselte bei der anschließenden Auktion für 110.000 Euro in das Dressurpferde Leistungszentrum Lodbergen und man darf 2016 auf seinen ersten Fohlenjahrgang gespannt sein.

Nachdem Else-Hermine Schnell aus Burgthann offenbar eine richtige „Hengst-Macherin“ im Stall stehen hat, kommt ihr die Möglichkeit des Embryotransfers auf dem benachbarten Gestüt Horänder sehr gelegen.



Dominy v. Diamond Hit



**BPZ: Frau Schnell, Sie möchten in diesem Jahr erstmals den Embryotransfer für Ihre Zucht nutzen. Warum?**

**Schnell:** Ganz einfach, ich stelle mir vor, ich bekomme meinen Hengst in 2- oder 3-facher Ausfertigung, das ist doch ein sehr verlockender Gedanke, meinen Sie nicht? Seine Mutter Parole d'honneur, die ich auch selbst gezogen habe, brachte bisher ausnahmslos erstklassige Nachzucht. Drei ihrer Fohlen waren Hengste, die in Serie gekört wurden. Parole bringt einfach traumhafte Fohlen mit ganz viel Qualität und da wünscht man sich als Züchter, dass man innerhalb des Jahrgangs vielleicht mehr als ein Fohlen gewinnen und so wertvolle Gene noch einmal potenzieren kann.

**Frau Groh, was sagen Sie als Tierärztin der Station Horänder dazu? Ist das realistisch?**

**Tanja Groh:** Ich war acht Jahre lang auf Gestüten in Brasilien tätig und habe dort mehr als 130 Embryos pro Jahr transfert. Dort ist das nichts Besonderes mehr und absolut Gang und Gäbe. Der Embryotransfer bietet dem Züchter beispielsweise die Möglichkeit, aus besonders wertvollen Stuten innerhalb eines Jahres mehr als nur ein Fohlen zu züchten, wie das ja auch der Wunsch von Frau Schnell ist. Darüber hinaus kann man natürlich auch mit Stuten züchten, die weiter im Sport gehen sollen oder mit Stuten, die gesundheits- oder altersbedingt selbst nicht mehr in der Lage sind, ein Fohlen auszutragen.

**Was ist dabei zu beachten?**

**Tanja Groh:** Wichtig beim Embryotransfer ist vor allem die sorgfältige Auswahl der Empfängerstute. Sie sollte gesundheitlich einwandfrei sein, von der Größe her zur Spenderstute passen, dabei sind plus minus zehn Zentimeter Größenunterschied vertretbar, sie sollte richtige „Muttereigenschaften“ besitzen und über ein gutes Interieur verfügen, denn schließlich prägt sie das Fohlen in den ersten Lebensmonaten.

**Wie funktioniert der Embryotransfer genau?**

**Tanja Groh:** Zunächst werden Spender- und Empfängerstute synchronisiert, damit sie sich im gleichen Zykluszustand befinden. Dies geschieht üblicherweise durch entsprechende Hormongaben. Nach erfolgreicher Besamung der Spenderstute dauert es sechs bis acht Tage, bis die Gebärmutter gespült wird. Wurde ein Embryo gewonnen, kann dieser in die entsprechend vorbereitete Empfängerstute überführt, das heißt durch den Gebärmuttermund eingesetzt werden.

**Und wie geht es dann weiter?**

**Tanja Groh:** Die Spenderstute wird nach der Spülung in der Regel gleich wieder zur Rosse gebracht und der Vorgang beginnt von neuem. Bei der Empfänger- oder Rezeptorstute



## WEITERE INFOS

### Embryotransfer

Interessierten Züchtern steht Tanja Groh, Stationierärztin am Gestüt Horänder, Westhaid 1, 90559 Burgthann/Mfr., gerne für ein unverbindliches Beratungsgespräch unter 0170/40 97 112 zur Verfügung oder Sie schreiben per Email an → [service@gestuet-horaender.de](mailto:service@gestuet-horaender.de)

hingegen ist am zehnten Tag nach dem Embryotransfer feststellbar, ob die Übertragung geglückt ist. Nach meiner Erfahrung geschieht das in weit über 60 % der Fälle. Weitere Untersuchungen folgen am 30., 45., 60. und 90. Tag – ist bis dahin alles positiv verlaufen, ist das Weitere einer „normal erworbenen Trächtigkeit“ gleichzusetzen.

**So weit, so gut – aber was kostet denn das Ganze?**

**Tanja Groh:** Die Kosten variieren von Fall zu Fall, aber man kann als Anhaltspunkt von einem Richtwert in Höhe von

circa 2.300 bis 2.500 Euro ausgehen. Dazu kommen natürlich noch die Kosten für den stationären Aufenthalt beider Stuten im Gestüt Horänder, die Kosten für den Samen sowie gegebenenfalls Leihgebühren für die Empfängerstute, wenn diese gewünscht oder erforderlich ist.

**Woher bekommt man eine Empfängerstute, wenn man selbst keine zweite Stute besitzt?**

**Tanja Groh:** Im Gestüt Horänder steht derzeit bereits ein Pool von fünf bis sechs ausgewählten Leihstuten zur Verfügung, den Herr Horänder bei Bedarf selbstverständlich gerne auch weiter ausbaut und die Stuten den Züchtern zur Verfügung stellt.

**Herr Horänder, was hat Sie dazu bewogen, die Voraussetzungen für den Embryotransfer auf Ihrer Station zu schaffen?**

**Horänder:** Aus meiner Sicht kommen wir mit dieser Biotechnologie dem Ziel einen Schritt näher, uns künftig mehr auf die Zucht mit leistungsgeprüften Topstuten zu konzentrieren. Sporterfolgreiche Mütter beeinflussen nicht nur in erheblichem Maße die Qualität unserer Reitpferde, deren Fohlen sind auch auf den Märkten sehr gefragt. Insgesamt gesehen aus meiner Sicht der richtige Schritt in eine dauerhafte, zukunftsfähige Entwicklung.

G. Lößl/sj

## UNSERE HENGSTE 2015

**Rigamento Royal (Rigamento OLD)**

**Baccaccio (Balou du Rouet)**

**Bachelor (Baccaccio)**

**Ricardo Star (Rascalino)**

**Esperico (Espri)**

NEU! Zulassung für Embryotransfer!

**Horänder**

DECKSTATION  
SPORTPFERDE

Mehr Infos unter:  
[www.deckstation-horaender.de](http://www.deckstation-horaender.de)  
Telefon (0170) 5361932